

## Maria – Knotenlöserin

(von Martin Kienast)

**Beginn** (evtl. im Freien): Gordischer Knoten (Alle stellen sich im Kreis auf und schließen die Augen. Mit ausgestreckten Armen gehen sie zur Mitte und greifen zwei fremde Hände – eine pro Hand. So entsteht ein wirres Durcheinander. Jetzt müssen alle den Knoten entwirren, ohne die Hände loszulassen – indem sie über- oder untereinander steigen. Ziel ist es, am Ende einen oder mehrere geschlossene Kreise zu bilden.)

### Kreuzzeichen+Begrüßung

**Lied:** Ich bin da

### Impuls:

Wir haben gordischen Knoten gelöst und um Knotenlösen geht es heute.

Ich habe heute ein Seil mit Knoten mitgebracht. (dickeres Seil mit mehreren Knoten wird gezeigt). Knoten kennt ihr vielleicht in euren Schuhbändern, in einer Schnur oder in Kopfhörerkabeln?

Manchmal gibt es Knoten nicht nur in Seilen, sondern auch in unserem Leben. Das ist wie wenn:

- Wir nicht wissen, was wir tun sollen
- Alle etwas anderes wollen
- Alles ganz durcheinander ist

Stellt euch vor: Zwei Freunde streiten, weil sie verschiedene Spiele spielen wollen. Oder in der Familie will jeder etwas anderes zum Abendessen. Das ist wie ein Knoten im Kopf!

Wenn alle an so einem Knoten ziehen, wird er nur fester. Dann weiß man nicht mehr, wo Anfang und Ende sind. Das fühlt sich manchmal an, als könnte man nicht richtig atmen, wenn der Knoten zu fest wird.

Der Knoten stoppt und bremst, nichts läuft, nichts fließt, alles stockt. Vor dem Knoten entsteht ein Stau, und im Rest des Lebens wird es unordentlich

Womit haben Menschen zu kämpfen? Was kann Menschen blockieren? Fallen dir noch andere Knoten ein, die Menschen in ihrem Leben spüren? (weitere Knoten werden in das Seil gemacht)

### Gebet:

Guter Gott,

in unserem Leben läuft nicht immer alles gut. Manchmal verknötet sich etwas, es wird schwierig, manchmal unmöglich mit unserem Leben. Wir sind da mit unseren Nöten und unseren Kämpfen. Schau du uns a, so wie wir sind.

### Instrumental/Lied:

**Lesung:** Joh 2,1-5

Lesung aus dem Johannesevangelium: Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut!

**Impuls:** (Bilder werden ausgeteilt; Bilder sind ca. 3 Zentimeter bei der Schnur eingeschnitten, damit später ein Band durchgefädelt werden kann)



(KI-generiert)

S 1: Schaut mal auf das Bild, das ihr in den Händen haltet. Maria hält ein langes Band – und darin sind ganz viele Knoten. Ihre Hände sind sanft, und sie schaut so, als würde sie sich wirklich kümmern. Und im Hintergrund – könnt ihr ihn sehen? – das ist Jesus.

Maria sieht die Knoten. Sie bemerkt, wenn etwas nicht stimmt. Bei einer Hochzeit fällt ihr auf: Der Wein ist fast alle! Das Fest ist in Gefahr. Alle anderen haben es noch gar nicht gemerkt.

S 2: *(Kurze Pause – alle schauen auf das Bild)*

Maria ist auch heute noch so: Sie sieht, wenn jemand einen Knoten im Leben hat. Sie sieht die Mama, die nachts nicht schlafen kann, weil sie sich Sorgen macht. Sie sieht die Familie, die immer zu viel zu tun hat und ganz schön erschöpft ist. Sie sieht Menschen, die nicht mehr weiterwissen.

S 1: Schaut noch einmal auf Marias Hände. Sie reißt nicht einfach an den Knoten. Sie zerrt nicht daran herum. Sie hält das Band ganz vorsichtig – und dann geht sie zu Jesus und bittet ihn um Hilfe.

Maria lässt die Menschen nicht allein. Sie geht zu Jesus – auch wenn er erst zögert. Aber sie gibt nicht auf. Sie glaubt daran, dass Hilfe möglich ist.

S 2: Und dann sagt sie den Dienern diesen wichtigen Satz: „**Was er euch sagt, das tut!**“ Sie macht den Weg frei für etwas Wunderbares.

Knoten können sich lösen! Vielleicht habt ihr das selbst schon erlebt: Ein Streit mit dem besten Freund, der sich plötzlich klärt. Eine schwierige Aufgabe, die auf einmal doch klappt. Ein trauriges Gefühl, das sich löst, weil jemand einfach da ist.

S 1: Maria lädt uns ein – euch, eure Eltern, uns alle: Haltet eure Knoten nicht ganz fest alleine. Bringt sie zu ihr. Denn sie kennt den Weg zu Jesus.

S 2: Und sie sagt zu uns allen: „**Was er euch sagt, das tut!**“ Seid offen für Überraschungen. Manchmal lösen sich Knoten ganz anders, als wir dachten – aber immer mit Liebe.

S 1: Jetzt habt ihr kurz Zeit zum Nachdenken. Schaut auf das Bild von Maria.

Gibt es etwas in eurem Leben, das sich wie ein Knoten anfühlt? Etwas, das euch Sorgen macht oder schwer fällt?

Ihr könnt es auf ein Stoffband schreiben (Bänder werden ausgeteilt) – oder macht einfach einen Knoten in euer Band. Und dann legt ihr es Maria ans Herz: Fädelt das Band durch den Schlitz im Marienbild.

**Instrumental**

**Fürbitten:** Einladung eigene Knoten laut auszusprechen

**Vaterunser**

**Segensgebet** (beten alle)

**Gebet:**

Guter Gott,

manchmal gibt es Knoten in unserem Leben.

Du siehst diese Knoten. Du siehst, womit wir kämpfen. Und du lässt uns damit nicht allein.

Wie Maria bei der Hochzeit zu Kana bitten wir dich: Hilf uns, wenn wir vor schwierigen Aufgaben stehen. Gib uns Geduld und Vertrauen, auch wenn es lange dauert.

Schenke uns offene Augen, damit wir sehen, wenn andere Hilfe brauchen. Schenke uns helfende Hände, damit wir füreinander da sind. Schenke uns ein liebendes Herz, das nicht aufgibt, wenn es schwierig wird.

Wie Maria vertrauen wir darauf: Du kannst Knoten lösen – manchmal anders als wir denken, aber immer mit Liebe.

Segne uns und unsere Familien, damit wir gemeinsam durch schwierige Zeiten kommen.

Amen.

**Lied: Möge die Straße**

